

Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick

	Einheit	2017/2018	Entwicklung	2016/2017
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	893,2	-9,7 %	989,2
Segment Netz	Mio. EUR	327,6	5,6 %	310,2
Segment Entsorgung	Mio. EUR	222,6	6,8 %	208,4
Segment Wasser	Mio. EUR	137,4	1,4 %	135,5
Segment Holding & Services	Mio. EUR	45,0	3,7 %	43,4
Konzern	Mio. EUR	1.625,8	-3,6 %	1.686,7
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	171,8	-22,5 %	221,8
EBIT Marge	%	10,6	-19,1 %	13,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	158,1	-21,9 %	202,5
Dividende je Aktie	EUR	0,88	46,7 %	0,60
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.222,7	4,7 %	3.079,2
Eigenkapital	Mio. EUR	1.381,4	8,0 %	1.279,4
Eigenkapitalquote	%	42,9	3,1 %	41,6
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	353,7	-4,7 %	371,3
Net Gearing	%	25,6	-11,7 %	29,0
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	258,0	-7,5 %	278,8
Rentabilität				
ROCE	%	7,4	-21,3 %	9,4
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	431	-0,9 %	435
Segment Netz	FTE	539	-0,9 %	544
Segment Entsorgung	FTE	854	7,7 %	793
Segment Wasser	FTE	1.554	-1,3 %	1.575
Segment Holding & Services	FTE	1011	1,8 %	993
Konzern	FTE	4.389	1,1 %	4.340

1) Nettoverschuldung = verzinste kurz- und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

Konzern-Übersicht

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands



Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Das erste volle Geschäftsjahr in der neuen Zusammensetzung des Vorstands ist zu Ende. Wie zufrieden sind sie mit der Arbeit im Vorstandsteam und dem Verlauf des Geschäftsjahres?

Werner Steinecker: Ich bin sowohl mit dem Verlauf und dem Ergebnis des Geschäftsjahres als auch der Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen sehr zufrieden. Die unterschiedlichen Zugänge im Vorstand – aufgrund Ausbildung oder Lebenssituation – tun der Arbeit gut und wirken sich positiv auf die Führung des Unternehmens aus. Das sind die richtigen Voraussetzungen, um die vor uns liegenden Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung und der Weiterentwicklung unserer Innovationskraft zu meistern.

„Der erste digitale Geschäftsbericht der Energie AG
Oberösterreich ist ein Zeichen von Flexibilität und Agilität.“

Werner Steinecker

Nach dem herausragenden Vorjahr war das Geschäftsjahr 2017/2018 erneut ein sehr gutes Jahr. Wird es in dieser Tonart weitergehen?

Andreas Kolar: Das neuerlich sehr gute Ergebnis in diesem Geschäftsjahr ist auf viele Faktoren zurückzuführen. Neben dem äußeren Umstand einer sehr guten Konjunktur machten sich erneut strategische Investitionen und Weichenstellungen der Vergangenheit, die Vielzahl der internen Effizienzprojekte und die hohe Professionalität unseres Hauses bemerkbar.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 werden die strategischen Schwerpunkte des Konzerns weiterhin im Bereich der Digitalisierung, der Stärkung der Innovationskraft und der verstärkten Kundenorientierung liegen.

Finanzwirtschaftlich bleiben wir bei unserer bewährten Ausrichtung: konservatives Agieren, aktives Risikomanagement und eine besonnene Investitionsstrategie unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Konzerns. Beeinflusst wird der finanzielle Ausblick für das nächste Geschäftsjahr natürlich durch äußere Rahmenbedingungen, die wir nicht unmittelbar steuern können. Dabei sind vor allem die weitere Entwicklung im Bereich der Regulierung, die sich etwas abschwächende Konjunktur und die wesentlichen Einflussfaktoren im Energiebereich – u.a. Strompreis und Wasserführung – von besonderer Bedeutung.

Unsere internen Anstrengungen im Bereich Kostenmanagement und strukturellen Optimierungen werden wir konsequent weiterverfolgen. Insgesamt erwarten wir für 2018/2019 eine leicht rückläufige Ergebnisentwicklung im Vergleich zu dem sehr guten heurigen Geschäftsergebnis.

„Digitalisierung schafft Vorteile, von denen wir als Unternehmen, aber auch Sie als Kunde profitieren sollen.“

Andreas Kolar

Auch in den Medien waren die Energie AG Oberösterreich und ihre Töchterunternehmen heuer sehr präsent. Etwas überraschend wurde im April angekündigt, den derzeit mit der Linz AG innerhalb der ENAMO organisierten Stromvertrieb neu strukturieren zu wollen. Vor allem standen aber der voranschreitende Breitbandausbau und geplante Stromleitungsprojekte im Blick der Öffentlichkeit. Wo stehen diese Projekte jetzt und wie werden sie die Energie AG verändern?

Werner Steinecker: Natürlich war und ist die geplante Neustrukturierung des gemeinsamen Stromvertriebs der Energie AG Oberösterreich und der Linz AG innerhalb der ENAMO-Gruppe ein einschneidendes Ereignis für beide Unternehmen. In der Belegschaft und auch bei anderen Marktteilnehmern wurde die im April verkündete Entscheidung als Weckruf verstanden. Ein Weckruf insofern, als diese Entscheidung geänderten Rahmenbedingungen am Markt und den gesetzlichen Entwicklungen geschuldet war. Dies zeigt, dass die Energie-Branche einem volatilen Umfeld ausgesetzt ist, in dem es gilt, rechtzeitig zu agieren, wenn man sich an der Spitze behaupten möchte. Diesen Anspruch stellen wir an uns. Diesem Denken ist auch die geplante Bündelung unserer Vertriebsseinheiten geschuldet.

Der angesprochene Breitbandausbau stellt unser Haus täglich vor neue Herausforderungen: Kaum jemand hätte uns noch vor einigen Jahren den Einstieg in diesen hochkompetitiven Markt zugetraut. Mittlerweile gehören wir diesbezüglich jedoch zu den „Big Playern“ in Oberösterreich und sind bestrebt, dieses Zukunftsfeld – sei es durch Eigeninvestitionen oder durch gezielte Kooperationen – noch stärker zu erschließen; auch wenn die Rahmenbedingungen sehr schwierig sind.

Stefan Stallinger: Neben den Veränderungen im Vertriebsbereich stehen auch in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Wärme sowie bei den Wärmenetzen, die aktuell in drei unterschiedlichen Gesellschaften angesiedelt sind, die Zeichen auf Wandel. Es soll eine neue, gemeinsame Erzeugungsgesellschaft gegründet werden, die die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöht, Synergien heben und interessante Arbeitsplätze bieten soll. Damit stellen wir eine sichere und saubere Strom- und Wärmeerzeugung für unsere Kunden aus Wasserkraft, thermischen Kraftwerken, Wind, Photovoltaik, Geothermie und Biomasse sicher. Dies ist gemeinsam mit dem Netzausbau ein wesentlicher Baustein, den die Energie AG umsetzt, um das Energiesystem in Oberösterreich für die zukünftigen Herausforderungen fit zu halten.

Im Frühjahr präsentierte die neue Bundesregierung mit der Klima- und Energiestrategie „#mission2030“ ihre Vorstellungen von der Energiezukunft. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Energie AG?

Stefan Stallinger: In der #mission2030 sind ambitionierte Ziele formuliert. Um diese konsequent umsetzen zu können, fehlen aber noch die richtigen Rahmenbedingungen, die erst geschaffen werden müssen.

Wir bekennen uns zum notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien und setzen deshalb gerade in diesem Bereich erfolgreich zahlreiche Projekte um. Die wachsende volatile Erzeugung aus Wind und Photovoltaik bedingt auch einen zusätzlichen Ausbau der Netze sowie die Erhöhung der Flexibilität. Wir müssen künftig Schwankungen in Erzeugung und Last kurzfristig, aber auch saisonal ausgleichen können. Hier sehen wir Zukunftschancen für die Sektorkopplung und Speicherprojekte.

„Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen. Neben den Hausaufgaben aus dem Bereich der Digitalisierung stellt die Energiewende das gesamte System auf die Probe.“

Stefan Stallinger

Diese Herausforderungen treffen das Gesamtunternehmen wohl nicht nur faktisch, sondern auch finanziell?

Andreas Kolar: Natürlich stellt uns dieses Umfeld vor gewaltige Investitions Herausforderungen. Als Aktiengesellschaft mit den unterschiedlichen Zugängen aller Stakeholder gilt es stets genau abzuwägen, welche Investitionen wann getätigt werden können und sollen. Als anlagenintensiver Konzern gilt aber ganz klar, dass Investitionen notwendig sind, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können, der Nachhaltigkeit den entsprechenden Platz einzuräumen und die erforderlichen und gewünschten Renditen erwirtschaften zu können.

Mit der neuerlichen Zuerkennung der exzellenten Rating-Einstufung „A mit stabilem Ausblick“ durch Standard & Poor's wurde der bisher diesbezüglich an den Tag gelegte hohe Sorgfaltsmaßstab und die Sinnhaftigkeit der bisherigen und auch geplanten Entscheidungen von externer Seite bestätigt.

Auch im Kontrollgremium des Konzerns, dem Aufsichtsrat, kam es im heurigen Jahr zu großen Veränderungen. Hat das die Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung beeinflusst?

Werner Steinecker: Zunächst darf ich mein Bedauern über das gesundheitsbedingte Ausscheiden unseres ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden DI Gerhard Falch zum Ausdruck bringen und wünsche ihm an dieser Stelle alles Gute! Es wäre jedoch nicht Oberösterreich, wenn nicht rasch ein ebenso kompetenter und umsichtiger Nachfolger gefunden worden wäre. Mit dem langjährigen Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Strugl an der Spitze wurde ein nahtloser Fortgang des in der Vergangenheit bestens funktionierenden Systems von Unternehmensleitung durch den Vorstand einerseits und Kontrolle aber auch Unterstützung durch den Aufsichtsrat andererseits gewährleistet. Dafür möchte ich mich namens des Unternehmens bei allen Aufsichtsräten bedanken.

Der Dank gilt natürlich nicht nur diesen, sondern in besonderem Maße auch der Belegschaft und den Führungskräften des Hauses, die es dem Vorstand im vergangenen Jahr neuerlich – man möchte fast sagen – leicht machten, dieses Unternehmen zu führen. Der Dank endet aber nicht intern, sondern richtet sich auch an die zahlreichen treuen sowie neuen Kunden und Partner der Energie AG, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Gerne begleiten wir sie als Partner auch in der Zukunft.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

I VORSTAND

Generaldirektor Professor Kommerzialrat Ing. DDr. Werner Steinecker MBA, Vorsitzender des Vorstands

Kommerzialrat Mag. Dr. Andreas Kolar, Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA, Mitglied des Vorstands

I AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter

Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Gerhard FALCH, Vorsitzender, Ranshofen (bis 06.02.2018)

Landeshauptmann Stellvertreter Mag. Dr. Michael STRUGL MBA, Vorsitzender, Linz (ab 22.03.2018)

Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG PLL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz

Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz

Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Wolfgang DOPF MBA, Linz

Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA, Linz

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER, Innsbruck

Geschäftsführerin Mag. Dr. Christine FRAUSCHER, Linz (ab 22.03.2018)

Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA, Linz

Generalsekretärin Mag. Anna Maria HOCHHAUSER, Wels

Thomas Peter KARBINER MSc MBA MPA, Linz

Generaldirektor-Stellvertreterin Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER, Linz

Bürgermeisterin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA, Hagenberg

Klubobmann LAbg. Ing. Herwig MAHR, Linz

Josef WALCH, beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Linz

Vom Betriebsrat entsandt

Ing. Mag. Leopold HOFINGER, Betriebsratsvorsitzender, Grieskirchen

Mag. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende, Steyr

Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender, Hartkirchen

Friedrich SCHEITERBAUER, Betriebsratsvorsitzender, Hörsching (bis 12.02.2018)

Christine PÖTLER, Betriebsratsvorsitzende, Bad Mitterndorf (ab 12.02.2018)

Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung, Ottensheim

Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender, Zell a. P.

Egon THALMAIR, Zentralbetriebsratsobmann, Ampflwang (bis 13.08.2018)

Mag. Helmut LEHNER, Betriebsratsvorsitzender, St. Florian (ab 13.08.2018)

EIGENTÜMERSTRUKTUR DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben wir folgende Eigentümerstruktur:

OÖ. Landesholding GmbH	52,63 %
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (Konsortium)	13,96 %
Linz AG	10,34 %
TIWAG	8,27 %
VERBUND AG	5,20 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,17 %
voestalpine	2,07 %
OÖ Landesbank	1,03 %
OÖ Sparkasse	0,52 %
OÖ Versicherung	0,52 %
Energie AG Mitarbeiter	0,19 %
Land Oberösterreich	0,10 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per **30.09.2018**

DIE STRATEGIE DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

I STARKER REGIONALER PARTNER FÜR UNSERE KUNDEN

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger im exportstärksten Bundesland Österreichs positioniert sich die Energie AG Oberösterreich als moderner und leistungsfähiger Anbieter für Energie- und Infrastrukturdienstleistungen. Wir stehen für qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Entsorgung, Telekommunikation und Wasser, die wir laufend und konsequent an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Lebensqualität und der Wirtschaft in den Regionen, in denen wir tätig sind. Die 100 %-Beteiligung Netz Oberösterreich GmbH sichert mit einem modernen und zuverlässigen Strom- und Erdgasnetz sowie Erdgasspeichern die Energieversorgung in Oberösterreich und ist österreichweit Vorreiter im Ausbau der Smart Meter-Technologie. Unsere Entsorgungssparte garantiert Lösungen in den Bereichen Abfälle und Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem dank der beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungs- und Versorgungssicherheit in Österreich.

Die Energie AG engagiert sich an vorderster Front bei der Entwicklung und Einführung zukunftsorientierter Technologien und investiert dazu in eine moderne Telekommunikations-Infrastruktur, mit dem Ziel, in diesen Bereichen zu wachsen. Mit einem Glasfasernetz von mehr als 5.550 Kilometern Länge, an das alle relevanten öffentlichen Gebäude sowie Unternehmen angeschlossen sind, schaffen wir eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Digitalisierung des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich.

Im kompetitiven Wettbewerbsumfeld stehen wir für nachhaltige und faire Lösungen, die wir auf Basis permanenter Prozessoptimierung garantieren können. Dadurch können wir unseren Stromkunden im Gegensatz zu vielen anderen Stromanbietern trotz steigender Großhandelspreise im Jahr 2018 und der mit 01.10.2018 erfolgten Strompreiszonentrennung zwischen Deutschland und Österreich weiterhin stabile Preise bieten. Wir denken auch an zukünftige Generationen und richten unser Handeln konsequent an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten aus.

Im bedeutenden Zukunftssegment Wasser konnte sich die Energie AG dank laufender Anpassungen an die geänderten Kundenbedürfnisse als erfolgreicher Versorger mit Trinkwasser und Entsorger von Abwasser etablieren. Mit selektiven Investitionen in die eigene Infrastruktur sollen einerseits die Partnerschaften mit den Kommunen vertieft und andererseits Chancen aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen genutzt werden.

I VERSORGUNGSSICHERHEIT

Neben den Investitionen in ein hochverfügbares und modernes Kabel- und Leitungsnetz der Netz Oberösterreich GmbH ist vor allem die Zurverfügungstellung von gesicherter, flexibler Leistung für die Versorgungssicherheit erforderlich. Hierbei spielt das Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Besondere Bedeutung kommt künftig auch der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und intelligenter Systemlösungen für dezentrale Flexibilitäten und Ausgleichsenergiespeichern zu.

DEKARBONISIERUNG ALS ECKPFEILER DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

Die nationalen Energie- und Klimaziele für 2030 sowie der angestrebte Dekarbonisierungspfad bis 2050 stellen einen bedeutenden Schritt für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Wesentlich aus Sicht der Energie AG ist dabei eine umfassende, integrierte Betrachtung des Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme und Mobilität („Sektorkopplung“). Das Ziel, national bilanziell 100 % des Gesamtstromverbrauchs bis 2030 aus erneuerbaren Energien zu decken, ist sehr ambitioniert. Für die Umsetzung müssen entsprechende Rahmenbedingungen zeitnah geschaffen werden, um einerseits die notwendigen Stromerzeugungsanlagen zu errichten und andererseits auch weiterhin die sehr gute Versorgungssicherheit und -qualität gewährleisten zu können.

Im Bereich der Stromaufbringung setzt die Energie AG bereits seit Jahren mit 44 eigenen Wasserkraftwerken und entsprechenden Bezugsrechten auf Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Zusätzlich ist der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen vor allem bei Photovoltaik, Wind und Biomasse ein strategischer Entwicklungsbereich. Zahlreiche attraktive Projekte werden aktuell zur Entscheidungsreife weiterentwickelt und bei entsprechenden gesetzlichen und stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen realisiert.

Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt die Energie AG im Bereich der Raumwärme bereits seit Jahren eine Dekarbonisierungsstrategie und nimmt damit eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Energieversorger in ihren Marktgebieten ein.

Um unsere Wachstumsziele zu erreichen und unsere strategische Position zu verbessern, nutzen wir strategische Partnerschaften, bieten umfassende Contractinglösungen und gehen Kooperationen ein.

DIGITALISIERUNG ALS CHANCE

Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen für die Energie AG – sowohl als Risiko, aber vor allem auch als Chance. Auf der einen Seite verändert sich das Wettbewerbsumfeld mit enormer Geschwindigkeit, andererseits stehen nunmehr innovative, leistungsfähige digitale Ansätze zur Verfügung, welche die Energie AG nutzen will.

Unter dem Motto „sicher digital umsort“ gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Zur Zielerreichung wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt. Eine bedingungslose Ausrichtung an den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden steht dabei im Zentrum. Dank digitaler Vertriebskanäle, von Plattformen über Portallösungen bis hin zu persönlicher Onlineberatung, können unsere Kunden individuell serviert werden.

Mit der Blockchain erhält auch die Energiebranche eine neue, hochinteressante Technologie mit einem enormen Innovations- und Veränderungspotenzial. Die Energie AG hat bereits sehr früh und proaktiv in den Bereichen Stromhandel, Entsorgung und Netz erste Anwendungen auf den Markt gebracht. So wurde beispielsweise im Februar 2018 nach intensiver Vorbereitung der erste Blockchain-Stromgroßhandel mit einem Partner erfolgreich abgeschlossen. Die hausinternen Experten arbeiten gemeinsam mit führenden internationalen Spezialisten an der Umsetzung von weiteren digitalen Lösungen für unsere Kunden.

UNSERE WICHTIGSTE RESSOURCE: MOTIVIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ohne motivierte und engagierte Mitarbeiter wären die strategischen Ziele nicht erreichbar. Um im Kampf um Talente bestehen zu können, will die Energie AG vor allem mit weiblichen Nachwuchskräften für technische Abteilungen und Führungspositionen eine große Zielgruppe erobern und hat in diesem Bereich neue Maßstäbe in der Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke gesetzt. Dank unserer äußerst erfolgreichen Lehrlingsausbildung gelingt es uns – entgegen dem Trend des europaweiten Facharbeitermangels – die erforderlichen Spezialisten für unsere Sparten zu gewinnen. Die Energie AG setzt mit diesen Maßnahmen im Bereich Diversität auch ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal für aktuelle und zukünftige Generationen.

I STABILITÄT UND FLEXIBILITÄT

Die Grundlage jedes zukunftsorientierten Unternehmens ist sein wirtschaftlicher Erfolg. Unser finanzwirtschaftliches Ziel ist es daher, attraktive Renditen zu erzielen, den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und interessanter Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage unseres Erfolgs ist unser effizientes Chancen- und Risikomanagement. Es ermöglicht uns, Herausforderungen für den Konzern frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf dynamische Änderungen der Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Gesetzesanpassungen beim Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, die Datenschutzgrundverordnung oder das EU-Kreislaufwirtschaftspaket, sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Kundenbedürfnisse oder branchenfremder Mitbewerber gehen wir proaktiv zu.